

Er möge ihm bitte mitteilen, auf welchen Wegen er inskünftig seine Briefe zugestellt erhalten möchte. Jacquet, der deren Transport bis dato besorgt, weigere sich, diese Dienstleistung auch weiterhin zu erbringen. Da er so gar keinen Bezug auf seine letzten Schreiben nehme, müsse er vermuten, dass Jacquet ihm diese schon nicht mehr zugestellt habe.

Dass es seinem Bruder [Heinrich I. Zurlauben] gesundheitlich derart schlecht gehe, bereite ihm Sorgen. Nicht weniger aber beunruhige ihn, dass die span. Partei [in Zug] seine Wahl zum Ammann [von Stadt und Amt] vereitelt habe.¹ Die schliesslich getroffene Wahl werde Zug bestimmt noch zu bereuen haben.

Beantwortet am 20. Juni. Am 23. Juni habe er an [Lt. Johann Kaspar?] Elsener geschrieben. Am 6. Juli sei er erneut an Rolland gelangt und habe diesen gebeten, ihm einen Auszug von dessen Guthaben zuzustellen.

1) Beat II. Zurlauben wurde zwar mit einer knappen Mehrheit der Stimmen gewählt, doch verzichtete er zugunsten seines Rivalen Georg Sidler.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 28, 307-308 - Blatt 308^r leer

144

1650 September 6., Paris

A

BRIEF VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Ausser der Bestätigung, sein Schreiben vom 14. August erhalten zu haben, wisse er ihm nicht viel zu berichten. Er könne ihm bloss versichern, dass er sich stets auf ihn verlassen könne. Vor allem wolle er sich nun für seinen Sohn [Heinrich II. Zurlauben] verwenden und dabei insbesondere die Wiederherstellung der Kompagnie [Zurlauben] zu erwirken suchen. Doch sei dazu der Augenblick höchst ungünstig. So würden die vorhandenen Gelder nicht einmal dazu ausreichen, auch nur die Hälfte der noch diensttuenden Kompagnien korrekt zu besolden. Sei aber einmal die Ruhe im Lande [Fronde] wieder hergestellt, wolle er einen diesbezüglichen Versuch gerne unternehmen.

Die Kompagnie der Herren [Ulrich] Schön und [Johann Franz Ulrich] Wirz habe zwar ihre Wiedererrichtung erreichen können. Leider aber sei das diesbezügliche Schreiben um ein wenig zu spät bei der Kompagnie eingetroffen; diese sei nämlich bereits im Begriffe gewesen, sich randalierend aufzulösen. Auch hätten die Soldaten die Garnison [von La Bassée] schon verlassen gehabt. Nur der Lt. [Johann Kaspar?] Elsener, den der Gouverneur [Jacques de Rougé, Marquis du Plessis-Bellière,] wegen von der Kompagnie eingegangener Schulden habe inhaftieren lassen, habe sich noch dort aufgehalten. Sobald er, Rolland, von dessen Gefangenschaft vernommen, habe er sich ein Schreiben des Königs [Ludwig XIV.] erwirkt und diesen ausgelöst. "*Le Sr. Huber dict Salis*", Fähnrich genannter Kompagnie, werde noch diese Woche zusammen mit dem jungen Schön und Wirz in die Heimat verreisen. "*le dit huber n'a bougé de cette ville depuis environ un an ou Jl n'a pas esté Sans despense, Enfin c'est a luy d'en rendre compte a ses Capitaines.*"

"*respondu le 21 Septembre 1650 par Solleur & demandé le descompte du Cap. Schön.*"

Original, in franz. Sprache. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 28, 309-310 - Blatt 309^v und 310^r leer

145

1715 August 6., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPAN. AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, AN AMMANN UND RITTER [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

[Laurent Corentin] de la Martinière, der sich schon heute morgen nach Solothurn zurückbegeben wolle, werde ihm "*ement Sur les affaires de la Suisse*" Bericht erstatten. Er, Beretti-Landi, wähne sich somit dieser Aufgabe enthoben.

Noch immer sei ihm keine Antwort von Meyer in Zürich zugegangen. Dabei habe er die Botin doch eigens angewiesen, den Brief persönlich auszuhändigen oder ihn, falls der Adressat abwesend sein sollte, dessen Bruder zu übergeben. Er frage sich nun, ob diese